

Monika Nauer aus Schindellegi hat mit ihrer Schwester Priska Horath am sexy Casting in Seegräben teilgenommen

# Sexy Schwyzerörgeli auf Kalenderblatt

**Traditionell, volkstümlich, sexy: Die Oberseer Schwestern Monika Nauer (27) und Priska Horath (20) erfüllen sämtliche Kriterien, um ein Monatsblatt des Bauernkalenders 2010 zu zieren. Am finalen Casting brachten sie Stall-Beau Renzo Blumenthal zum Schwärmen. Ob das reicht? Eine Reportage.**

«Habt Ihr Tattoos? Keine Tattoos, gut.» «BH- und Körbchengrösse?» «Wisst Ihr, es wird ein erotischer Kalender, da müsst Ihr auch etwas zeigen, gället!» Das «Einschreiben» zum Bauernkalender-Casting erinnerte an eine Musterung. Diese dämmte die Aufregung kaum. Denn nach einer nervenaufreibenden Autofahrt Seedamm – Züri-Oberland – Seegräben erreichten Monika Nauer und Priska Horath den bevorstehenden Castingtermin in letzter Minute. «Jetzt bin ich noch nervöser, weils so knapp war», japst Monika, die ältere Horath-Schwester. «Ähm, wie geht meine Handynummer schon wieder», witzelt Priska beim Ausfüllen. Die Stimmung ist nervös-witzig. Denn schon bald heisst es: Vortragen, Vortragen, Ausziehen. Wer ist dabei schon nicht aufgeregt?

## Strippen für ein Kalenderblatt

Über 300 weibliche Geschöpfe wollten ihr Konterfei im Bauernkalender 2010 präsentieren. Noch 43 durften nach Seegräben auf Juckers Eventhof, um sich von einer fachkundigen Jury beäugen zu lassen. Monika und Priska sind die einzigen Bewerberinnen aus der Oberseeregion. «Wir wollen Werbung



Nur in BH und Jeans: Mit Schwyzerörgeli wollen die Schwestern Monika (hinten) und Priska in die nächstjährige Ausgabe des Bauernkalenders.

Fotos: Toby Stüssi

für die Region und die Bauern machen», meinen beide unisono. Bereits vor zwei Jahren entstand die Idee, sich so zu zeigen, wie es nur auserwählte Personen zu sehen bekommen. Im letzten Jahr legte die Familie noch ihr Veto ein. «Unsere Eltern hatten da so ihre Zweifel. Mittlerweile sind sie aber stolz auf uns», erklärt Priska, die in Reichenburg ihre Lehre zur Landwirtin absolviert. Da werden auch schon die Namen der Schwestern aufgerufen. «Jetzt gehts an die Wä-

sche», meint Monika. Wortwörtlich. Die fünfköpfige Jury – darunter Renzo Blumenthal und Bligg – beurteilt schon den ganzen Tag ländliche Schönheiten aus der ganzen Schweiz. Monika und Priska kommen ganz zum Schluss dran. Ein Nachteil? Mitnichten. Monika erzählt von ihrem Mann, den zwei Kindern und dem Wunsch, den schwiegerelterlichen Hof zu übernehmen. Und Priska erzählt von der eigenen Grossfamilie, die noch drei Brüder und eine Schwester zählt.

Dann die Gretchenfrage: «Würdet Ihr auch einzeln posieren, wenn es nur für eine von Euch in den Kalender reicht?» Die eindeutige Antwort: «Nein, uns gibts nur im Doppelpack!»

## Stimmgewaltiges Doppelpack

Was dieses Doppelpack draufhat, zeigt sich kurz darauf gleich doppelt. Zuerst «chlöpfen» sie mit Schwyzerörgeli und starkem Gesang «Emmeli & Franz» hin – und ernten «den ersten Jury- Applaus

am heutigen Tag». Anschliessend wird Haut gezeigt. Nur mit BH und Jeans bekleidet posieren die beiden, als wäre es eine alltägliche Sache. Ihr Auftritt sass. Und was meint die Jury-Prominenz dazu?

«Volle Punktzahl», meint Experte Renzo mit einem verschmitzten Lächeln. Tatsächlich hat der Stall-Beau «12 / 12» auf sein Bewertungsblatt gekritzelt. «Beide sind mit Landwirtschaft verbunden. Das ist ja auch die Strategie des Kalenders!» Bereits zum dritten Mal fungiert der Über-Mister in der Jury. Und fand die «Doppelpack-Ansage» stark. «Mir gefällt diese Bestimmtheit. Für mich sind die beiden im Kalender!» Etwas anders sieht dies Frauen-Kenner Bligg. «Es ist ein schwieriger Konkurrenzkampf – mir waren die Schwestern zu wenig sexy!»

Wie zufrieden sind die Protagonisten selber? «Es geht so. Ich war einfach affennervös», bilanziert Monika. «Ich bin eigentlich ganz zufrieden», so Priska. Obs reicht, können beide nicht einschätzen. «Wir hoffen nun auf Renzo», meinen sie zwischen Bluse zuknöpfen und Heu aus den Haaren zupfen.

Blumenthal wird wohl das Zünglein an der Waage sein. Schliesslich hängt der Bauernkalender alljährlich in seinem Bio-Imperium in Vella. Oder doch nicht? «Ich hab den letztjährigen Kalender meinem Stift geschenkt. Und meinen Fussballkollegen...» Wieder dieses verschmitzte Lächeln. Ende diese Woche wissen wir, ob sich Renzo durchsetzte – oder doch nur wieder verschmitzt lächelte...

Toby Stüssi



Nervosität bei der «Musterung» vor dem Casting.



Jury-Bezirkung mit starkem Volkstum – was bei Renzo Blumenthal wirkte, Bligg war sich da nicht so sicher.



## Stadt Rapperswil-Jona Informationen und Mitteilungen



### Aus dem Stadtrat

#### Arbeitsvergaben

Das Projekt für die Verlegung der Pumpstation Ramensperger am Strandweg in Oberbollingen wurde dem Ingenieurbüro Frei + Krauer AG, Rapperswil, und die Bauarbeiten dazu an die Walo Bertschinger AG, Jona, vergeben.

Mit der Dachsanierung beim mittleren Kindergarten Bollwies wurde die Künzli Dach AG, Jona, beauftragt.

#### Referendumsverfahren

##### Meteorwasserleitung

##### Jonacenter-Erlenstrasse

Der Kreditbeschluss über Fr. 186 000.– für das Kanalisationsprojekt Meteorwasserleitung Jonacenter-Erlenstrasse lag vom 26. Februar bis 14. April 2009 öffentlich auf. Innert dieser Frist

wurde das Referendum nicht ergriffen und somit keine Urnenabstimmung verlangt.

#### Referendumsverfahren Retentionsbecken Engelhölzli- strasse-Fischenriethbächli

Der Kreditbeschluss über Fr. 200 000.– für das Kanalisationsprojekt Retentionsbecken Engelhölzlistrasse-Fischenriethbächli lag vom 26. Februar bis 14. April 2009 öffentlich auf.

Innert dieser Frist wurde das Referendum nicht ergriffen und somit keine Urnenabstimmung verlangt.

#### Referendumsverfahren Gastwirtschaftsreglement

Das Gastwirtschaftsreglement lag vom 13. Februar bis 30. März 2009

öffentlich auf. Innert dieser Frist wurde das Referendum nicht ergriffen und somit keine Urnenabstimmung verlangt. Das Reglement ist dem Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen zur oberbehördlichen Genehmigung eingereicht worden.

#### Anpassungen Schutzzonen- reglemente der Grundwasser- fassungen Busskirch, Grünfeld und Hanfländer

Das Amt für Umwelt und Energie hat am 14. April 2009 die Anpassungen der Schutzzonen-Reglemente der Grundwasserfassungen Busskirch, Grünfeld und Hanfländer genehmigt. Diese lagen vom 3. Februar bis 5. März 2009 öffentlich auf und innert dieser Frist sind keine Einsprachen eingegangen.

#### Ombudsperson

Die nächste Sprechstunde der Ombudsperson findet am Dienstag, 26. Mai 2009, 18.00 Uhr, im Neuhof an der Neuhofstrasse 9 in Jona statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Anliegen können auch direkt an Roger Johner, 055 225 71 99 oder ombudsperson-johner@rj.sg.ch eingereicht werden. Innerhalb einer Woche wird dann allenfalls ein Gesprächstermin vereinbart.

#### Aktion «Bike to work»

Die schweizweite Aktion «Bike to work» will, dass möglichst viele Pendlerinnen und Pendler auf ihrem Weg zur Arbeit mindestens für eine Teilstrecke das Velo benutzen. Dabei sind auch in diesem Jahr rund 600 Betriebe in der ganzen Schweiz. Die Stadt Rapperswil-Jona macht auch

mit! Die Mitarbeitenden melden sich in 4er-Teams für die Aktion an. Auch der Stadtrat stellt ein Team. Das Ziel aller Teilnehmenden ist es, während dem Aktionsmonat Juni an mindestens 50% der persönlichen Arbeitstage das Velo zu benutzen. Der öffentliche Verkehr ist für die Velofahrenden eine optimale Ergänzung, denn viele Arbeitswege sind zu weit, um sie ganz aus eigener Muskelkraft zurückzulegen. Deshalb genügt es, wenn eine Teilstrecke des Arbeitsweges mit dem Velo absolviert wird. Regelmässige Bewegung führt zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden. Bereits 30 Minuten pro Tag steigern die Leistungsfähigkeit und senken das Krankheitsrisiko.